Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1925

524 (11.11.1925) Technik



Von der Technif neuzeitlicher Lichtreflame.

Bilhelm Buchmann.

Im taufmännischem Leben ift bie Retlame gu einem wichtigen Diffsmittel geworben; fein ernsthaft dentender Raufmann tann fie mehr entbehren, wenn er im Wettbewerb erfolgreich auftreten will. Biele Mittel stehen ihm dafür du Gebote; die kürdlich in Berlin abgehaltene Neichsreflamemeise hat eine reiche Auswahl und eine vorzügliche Uebersicht über das gande Gehiet aufvent Bebiet gebracht.

Gin hauptgwed ber Reffame ift, das Augenmert der Dienichen auf einen befrimmten Buntt tu lenten und ihre Ausmertsamteit gu feffeln. Cie foll ferner in vielen Gallen nicht nur einen flüchtigen Eindrud hinterlaffen, jondern fich infolge ihrer Eigenart auch dem Gedächtnis einbragen und bewußte oder unterbewußte Borftellungen damit verfnüpfen. Die Birfung einer Retlame fann fogar fo weit geben, daß die tennzeichnenden Eigenschaften geradezu zu einem Bahrzeichen für Warenarten, Gute ufm.

Ein hervorragendes Mittel gur Erregung ber Unimertsamfeit ift neben der Beitungsanzeige und dem Platat die Lichtreklame, und hiervon biederum insbesonbere die andjegende und die ewegliche Lichtretlame. In ihrer einjachften borm werben lenchtende oder beleuchtende In-Griften, Bilder uim. abmechielnd erhellt oder verduntelt. hiergu werden fogenannte Blint-Uhren verwendet, die in einstellbaren Beitab. nitten die Beleuchtungsquelle ein- und aus-halten. Unwillfürlich beachtet das Auge ben belligfeitswechsel, und ber Blick wird auf die Reflame gelenkt.

Die Blinfuhren felbft gibt es in verfchiebenen Aussührungen. Eine Gruppe arbeitet mit Uhrwersen, die von Hand oder elestrisch aufgesogen werden und die 3. B. ein kleines, teilweise mit Quecksiber gefülltes Glasrohr hin-und herkippen. Das Quecksiber läuft dadurch bald in bas eine, bald in das andere Robrende und ichließt und öffnet fo ben Strom an in bie Glastöfre eingeschmolzenen Kontaften. An-bere Blinkuhren find Sigdrahtkontaktschalter, allo Selbstunterbrecher; ber Strom für die Reflamelampen fliebt babei burch eine Rontattborrichtung, die fich infolge des Stromfluffes erwärmt und badurch ihre Form oder Lage berändert. Durch diese Beränderung wird der Stromfreis beim Erreichen eines bestimmten Borrichtung wieder langfam ab, bis fie von neuem Contatt macht; bas Gptel beginnt bann von vorn. Die Schaltzeiten sind babet von der Größe des Stromverbrauches abhängig: je mehr Lampen im Stromfreis liegen, um so ichnesser schaltet die Borrichtung. Eine verblüffende Neuheit, die auch mit Blinkuhren betrieben wird, sind die Leucht-lasten mit durchsichtigem Kristalippiegel. Wir lichness in einen Spiecel und löckeln mit höch.

hauen in einen Spiegel und lächeln mit bochter Befriedigung unfer Chenbild an - ba verwandelt sich plötslich der Spiegel, und wir feben dahinter in einem Kaften irgendeinen Reklame-gegenstand oder ein Reklameschild. Der Spie-gelbelag ist nämlich nur gang dunn und staub-förmig. Die von außen darauf fallenden Lichtwerden gurudgeworfen und fonnen deshalb das Rafteninnere nicht genügend erhellen. Leuchtet aber im Innern eine Lampe auf,

io wird der Spiegel durchsichtig und man kann wie durch gewöhnliches Glas hindurch bliden.
Eine Bewegung sines aus Glühlampen zussammengesetzen Lichtbildes wird durch die so genannte Flimmericaltung vorgetäuscht. Die Suführungsleitungen du den einzelnen Lamben liegen an einem Schaltwerk, das durch einen Eleftromotor in Bewegung gesetzt wird. Soll d. B. ein Lichtfreis scheindar umlaufen, so fann die Anordnung so getrossen werden, daß von je drei hintereinander liegenden Lampen de der hintereinander tiegenden Lampen tets zwei brennen, wobei aber nacheinander die erste, die zweite und die dritte Lampe erslössen. Da viele Gruppen zu je drei Lampen aneinander gereiht sind, die alle in gleicher Beise geschaltet werden, so scheinen die brennenden Lampen im Kreise zu wandern. Dieser Grundgedanke kehrt bei allen aus Glühlampen disjammengeseiten, sebenden Bildern wieder, die man besonders in Amerika schon bis zu den grühten Ausgangken und mit erstaunlichen Lichtgrößten Ausmaßen und mit erstaunlichen Lichtwirfungen gebaut hat.

Die neuerdings immer mehr Berbreitung findende laufende Schrift wird auch auf ähnliche Beife hervor gebracht. Aus Metall bestehende, wie Kettenglieder aneinander gereihte Buchftaben werden über eine längliche Ronaftafel gezogen, die entsprechend der Ansordnung und der Anzahl der Glühlampen mit Kontakfftücken besetht ist. Die Schrift läuft dann von rechts nach links über die Glühlampenfläche. Uedrigens ist dieselbe Aufgabe — besonders sit tleinere Abmeffungen - noch auf gang andere Beife geloft worben: Gin Papierftreifen mit eingelochten Buchftaben oder auch Bildern ufw. por einer Lichtquelle vorbeigezogen, beren Licht bann ein. Milchglasicheibe von hinten ber beleuchtet. Man fann die Beichen des Streifens auch mit einem Lichtbildapparat auf eine weiße Band Der Eindruck der wandernden Schrift

ist bei allen diesen Berfahren der gleiche. Scheinbare Bewegungen lassen sich auch bei Blataten erzielen. Da gibt es 3. B. lebende Platate, bei denen sich die verschiedensten Dinge ftandig in gleicher Beife bewegen. Das Platat ift in bielem Falle auf einer durchscheinenben Gläche angebracht, hinter ber fich eine Scheibe dreht. Am Rande diefer Scheibe fist eine Glublampe. Einzelne Teile des Platates, a. B. ein Urm einer Berfon ober bergleichen, find in geringem Abstand auf feiner Rudfeite fo an-

gebracht, daß fie einen Schatten werfen. Durch die Bewegung der Lichtquelle bewegen fich dann die Schatten und das Plakat icheint zu leben. Bei einer anderen Borrichtung fteht ein freisrundes Lichtbild fest, es hat aber durchsichtige Siellen, hinter denen man Teile einer Scheibe freisen sieht. Diese Teile ergänzen das stehende Bild und beleben es. So kocht z. B. auf einem solchen Plakat ein Topse über, oder es fließt Wasser aus einem Hahn, und dergleichen mehr. Die das Bild umrahmende Schrift verschwindet Sublich fei noch einer gang neuartigen netten

Reflame gedacht, die auch ein lebendes Lichtbilb bilber ift rudfeitig gegen die anderen abgeblen-bet. Jebes Teilbild tann nun von ber Rudfeite mit einer fleinen Lampe für fich erleuchtet merben; burch entsprechende Zusammenschaltung dieser Lampen zu wechselnden Gruppen kommt Leben in das Bild. Die Umschaltung der Lampen beforgt ein fleiner Motor, ber eine Schalt-

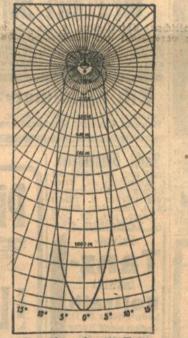
Ueberraschende Birfung ift bei ber Licht-reflame alles; je verbluffender sie ist, um so mehr Erfolg verspricht sie. Aber eins ist dabei nicht außer acht gu laffen: bag bie burch ben guten Beichmad gezogenen Brengen nicht überichritten werben follten.

Eine wirffame Schaufenfter. beleuchtung.

Das neue Beig-Spiegellicht.

Ing. E. Belani, Billach.

3ch hatte vor furgem in Berlin Gelegenheit, Ich hatte vor kurzem in Berlin Gelegenheit, die wundervolle Schaufensterbeleuchtung eines großen Eisengeschäftes in der Friedrichtraße zu sehen und, wenn dort eine Beleuchtung aufsäult, dann muß sie ichon hervorragend schön sein! Meine Erfundigung bei dem Geschäftsstübere ergab, daß es sich um das neue Zeißschodenspiegellicht handelt, welches seinen Siegestug durch die deutichen Städte angetreten hat. Da bekanntlich ein gut und originell außgestattetes Schausenster besonders in den Abendenuben hei norzähalicher Beleuchtung wie ein ftunden bei vorguglicher Beleuchtung wie ein Magnet wirkt, follte fich jeder Gifen- und Gifenwarenhandler von dem neueften Fortidritte der Beleuchtungstechnit auf biefem Gebiete unterrichten. Dan fieht vielfach in Schaufenftern von



--- Lichtverieflungsfurve ber 100 Battlampe für fic. _ Lichtverteilungsfurve ber Beit-Spiegellampe mit einer 100 Battlampe als Lichtquelle.

Eifenhanblungen eine Reihe von hochwattigen Glühlampen aufgehängt, die einen aroßen Teil ihres Lichtftromes durch die Glasscheibe auf die Straße senden. Diese meist ungewollte Beleuchtung des Gehsteiges bedingt iast immer eine starke Blendung des Beschauers. Die meist ften Borübergebenden merben, um biefer bochit unangenehmen Blenbung au, entgeben, raich porbeifchreiten und auf eine eingebende Befichtigung ber Anslage versichten.

Abgesehen bavon, daß eine folde Auslagen-beleuchtung viel Gelb toftet, verfehlt fie völlig

ibren 3med, das Publifum anguloden und gur ihren Zwed, das Publikum anzuloden und zur Besichtigung einzuladen. Bon einer vornehmen, neuzeitlichen Schausensterbeleuchtung verlangt man, daß sie den Beschauer nicht blendet, aber anderseits über alle Gegenstände im Fenster einen intensiven Lichtstrom ergieht, so daß sie durch ihre helle Beleuchtung genügend auffallen und Einzelheiten vom Beschauer mühelos mehroesnammer merden son beschauer mühelos mehroesnammer merden son wahrgenommen werden können. In manchen Fällen versucht man dies durch unsichtbare Anordnung der Glüße oder Bogenlamven über
dem eigentlichen Schausenkerraume zu erreichen.
Berwendet man dazu feine auf wisenschaftlicher Verwendet man dasst teine alle billetingatitiger Grundlage ausgebildete Reflektoren, so wird der größte Teil des Lichtstromes gegen die Decke, die Seitenwände und die Rückwand des Schausensters geworsen. Diese Art Beleuchtung erzielt also trot ihrer Kostspieliafeit keineswegs die beabsichtigte Birkung. Die andgestellten Gegenstände leiden unter dem völligen Mangel an Kontraftwirfung und beben fich von ben an Kontrastwirfung und heben sich von den heller erleuchteten Rücks und Seitenwänden nicht ab. Es ift aber doch der Sauvtzweck jeder Schaufensterbeleuchtung, daß die ankgestellten Gegenstände in kontrastreicher Plastik sich voll wirksam dem Beschauer darktellen, nicht aber die Rücks und Seitenwände.

Eine wirklich effektvolle Schaufensterbeleuchstwa noch den verselen Erkenntrissen der Onti-

tung nach ben neueften Erfenntniffen ber Optit erreicht man nur burch Beifi-Spiegellampen.

Die Lampen sind von gefälliger Form und solider Konstruktion. Sie werden im allgemeinen in messingvolierter und vernicketer Ausstührung geliefert. Das wesentlichte der Lamführung deliefert. Das weienflichte der Lampen ift ein geschliffener und volierter GlassBarabelspiegel mit versilberter Rückliche. Der Parabelspiegel sammelt alles Licht, welches von der Lampe nach oben ausgestrahlt wird, wirst es nach unten und nützt so das sonst awecklos vergendete Licht restlos für die eigentliche Schausensteenstung aus.

Schausensterbelenchtung aus.

Unsere Abbildung geigt diesen Borgang.
Man erkennt, daß z. B. eine 100-Batt-Glühsampe selbst in der Richtung 0 Grad nur eine Lichtstärke von ungefähr 170 HK (Beiner-Kerzgen) besitzt, wogegen dieselbe 100-Watt-Lampe bei Berwendung eines Zeiß-Spiegelrestestung gleichmäßig zu gestalten und die Blendwirkung gleichmäßig zu gestalten und die Blendwirkung der nacken Glühlampe zu beseitigen, werden Lampe und Spiegel durch ein mattiertes, gewölbtes Abschlußglaß verdeckt. Die Stromersparnis solcher Lampen kellt sich gegenüber anderen Lampen auf 50-70 Prozent, ist also sehr bedeutend und ebenso ist deren Nachschaffung und Installation wesentlich billiger als bei fung und Inftallation wefentlich billiger als bei

Licht und Behagen ins Seim.

Nicht die eleganteste Aufmachung der Möbel, teine fostbaren Deforationskilde, Wandschmud, Mippes usw., können soviel dazu beitragen, das dein stimmungsvoll, bebaglich und mohnlich zu machen, wie die reiche, aweck mäßig und gefällig verteilte Lichtfülle. Auch die einsachste Häuslichkeit atmet Behagen und Freude, wenn abends das elektrische Licht die Zimmer überslutet. Benn schon durch das elektrische Licht als solches, mit seiner einsachen dandhabung, seiner Keinslichkeit usw. ein früher ungeahnter Luzus in das auch einsache heim getragen wurde, so wird mit der zweckmäßigen, tragen wurde, so wird mit der amedmäßigen, großaugig, einsichtsvollen Ausnützung des Lichtes der Komfort und das Behagen immer mehr fteigen. Un Licht fparen follte auch die fpar-



famfte Bausfrau nicht. Das beißt nicht eiwa, daß sie in verlassenen Räumen das Licht eiwa, daß sie in verlassenen Räumen das Licht brennen lassen soll und dergleichen, aber sie soll, da wo die Beleuchtung notwendig ist, diese möglichst reich und zwedmäßig verwenden, um wirklich ben hoben stimmungsmäßigen Wert, wie auch insbesondere den produktiven, Arbeit, Spgiene usw. fördernden Einfluß des Lichtes im Daushalt voll auszunüben. Das tut sie erstens

badurch, daß fie forgfältig nach ben Ratichlagen eines Sachmannes die Belenchtungsförper und die Lampen für die verfchiedenen Bermendungsswede ausfucht, daß fie für rechtzeitigen Erfat ausgedienter Lampen forgt, die Beleuchtungs-förper regelmäßig abstaubt und reinigt, usw. Unter allen Umständen follte sie aber auch dafür Sorge tragen, daß überall da, wo ein Beleuchtungeforper bingehört, auch einer hintommt, und fich nicht nach altmodifcher Beife mit ber Mittellampe beanitgen.

Man betrachtet 3. B. unter Bild I eine einfache Bohnfliche. Der Eindruck dieses an fich fehr be-beidenen Raumes ift freundlich und nett, weil balb indirette Dedenarmatur mit ber



60 Watt-Lampe eine ausreichende, angenehme Allgemeinbeleuchtung schafft, die es sogar er-möglicht, auf dem unmittelbar darunter befindmöglicht, auf dem unmittelbar darunter befind-lichen Tische zu lesen und zu arbeiten. Die Ar-beit der Hausfrau am Herde würde ohne eine besondere Jusapbeleuchtung in diesem Licht ichon unangenehm und schwierig sein. Der einsache Bandarm mit einer 40 Batt-Lampe, die der beißen Dämpfe wegen wasserdicht eingeschlossen ist, sorgt für ein einwandfreies Licht beim Kochen, das damit ja foviel von feiner Dinbfeligfeit ver-

liert. Bild 2 zeigt die vordisdliche Beseuchtung von Wohnerumen. Zunächt ein eleganteres Wohnzimmer mit einer Mittelzugkrone, die voen 8 bis 6 Okram-Nitra-Opal-Lampen von je 40 Watt, unten eine oder zwei Stück 60 Watt-Lampen enthält. Man erkennt wohl auf dem Vilde deutlich, daß das Zimmer allgemein gut beseuchtet ift, insbesondere aber auch der Tisch, an dem die Spielenden sipen, ein schönes, schattenfreies Licht hat. Der seitlich im Klubsessel sieden vater bat sich zum Lesen aber trop der guten Allgemeinbeseuchtung doch noch die Ständer-

vater bat sich sum Lesen aber trot der guten Allgemeinbeleuchtung doch noch die Ständerslampe eingeschaltet und sich damit eine entstückende hellsehagliche Ede geschaffen. Bild 8 zeigt eine Spiegelbeleuchtung, wie sie sein von dem Griegel Stehende auch wirklich sein klares, nicht von störenden Schatten durchseites Spiegelbild sieht. Nechts und sinks vom Spiegel ist ie ein Wandarm mit einer 25-HK-Drahllampe angebracht, Nur zu hüusig sindet man den gar nicht oder salsch besleuchteten Gardervoßespiegel; eine Tatsache, gegen die energisch Front zu machen doch vor allem der die energisch Front zu machen doch vor allem der

Hausfrau zufommt.
Ganz besonders wichtig ist die zweckmäßige Beleuchtung der Küche! Noch ift es heute fast die Regel, daß man sich heute in der Küche mit unawedmäßigften Beleuchtungsvorrichtungen begnügt. Gine nadte eleftrische Lampe hängt an einem Bendel von der Dede herab, allenfalls noch mit einem flachen Blendschirm



oder einer Glasschale verseben. Eine berartige Beleuchtung erzeugt icharfe Schatten und blen-bet unangenehm, ohne eine hinreichende Allgedet unangenehm, ohne eine hinreichende Allge-meinbeleuchtung zu geben. Der Herd, der Spül-tisch, der Tisch, an dem die Speisen zugerichtet werden, sind völlig unzureichend beleuchtet und oft muß dabei noch im eigenen Schatten gearbei-tet werden. Was es bedeutet, die Kleinarbeit der Küche bei schlechtem Licht verrichten zu müs-sen, wo doch z. B. im Winter dauernd das Früh-ftück und Abendessen bei fünstlichem Lichte zube-reitet werden müssen, fann vielleicht nur die Hausfran ganz erweisen. Hausfrau gang ermeffen.

Sausfrau gang ermessen.
Es ist also dassir zu sorgen, daß in der Küche ein reichliches, blendungssreies, keine scharfen Schatten werfendes elektrisches Licht vorhanden ist. Bo Decke und Wände hell sind, wie es ja in der Küche auf ieden Fall sem sollte, käme eine halbindirekte Allgemeinbeleuchtung von gensgend hoher Wattstärke in Betracht. Neben dieser Allgemeinbeleuchtung sind aber Sonderbesenchtungen durch Bandarme über dem Herd, dem Spillisch, dem Jurichtetisch, in den meisken Fällen notwendig, auf jeden Fall wünschenswert. Die Beleuchtungskörper der Küche müssen naturgemäß häusiger noch als die der anderen Räumlichkeiten des Sauses gereinigt werzden, dabei in der Form einsach, d. h. seicht zu reinigen sein.

Man fieht, mit einigem Borbebacht bei ber Beleuchtungsanlage ift ohne nennenswerte Mehrkosten außerordentlich viel an Beleuch-tungsmehrwert und damit an Behagen und An-nehmlichkeit im Deim zu erreichen,



"ROPA" A.-G.

Zentralstelle Stuttgart Zweigstelle Mannheim

Verkaufsstellen und Tankanlagen: Karlsruho, Ludwigshafen-Mundenheim, Freiburg

DOBI-Zapfstellen in Karlsruhe bei Bruno Lange, Kaiser-Allee 62

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Eine neue Bogenlampe.

Ingenieur Ebgar Steinberg in Berlin bringt eine von ihm erfundene neue Bogenlampe auf ben Martt, die bei 6 Ampere nach Meffungen ber Technischen Socidule in Charlottenburg eine Belligfeit von 8500 Rergen gibt und fich hauptfächlich für Lichtbilbaufnahmen eignet. Die Lampe brennt fomohl bei 110 wie bei 220 Bolt und tann an jede Stromart angefchloffen werden, alfo an Bleich. Bechielober Drebstrom. Der Lichtbogen fteht an der Spite zweier gleichlaufend nebeneinander ftebender Roblen; die Lampe brennt in jeder Lage und fann auch mahrend bes Brennens in jede beliebige Lage geschwenkt werben, ohne daß ber Lichtbogen eine Beranberung Beigt. Merkwürdig ift, daß ber Bichtbogen nicht an ben Rohlen hochflettert, wenn die Rohlensvigen abwärts zeigen, denn die Lampen haben weber einen Blasmagneten noch ein Uhrwert. Bie diefes Ergebnis erzielt wird, ift vorläufig noch ein Begeimnis bes Erfinders. Der Breis ber

Lampe, die an jede Lichtleitung angefchloffen werden fann, ift 80 Mart; fie ift alfo auch bem leibenschaftlichen Liebhaberlichtbiloner nicht unerichwinglich . Insbesondere für die Aufnahme von Reihenbilbern (finematographischen Unfnahmen) werden auch Lampen mit größerer Belligfeit und bementfprechend höberem Stromverbrauch bergestellt.

Erhöhung der Wirtschaftlichkeit von Fabrikbeirieben durch Berbefferung der Beleuchtung

Bom Bebeimen Regierungsrat Dax Beitel.

In der deutschen Beleuchtungstechnischen Befellichaft behandelte Dr. Balter Ruffer in einem Bortrag den Einfluß der Beleuchtung auf die Birtschaftlichkeit der Fabrikbetriebe. In Amerika, wo man diesem Gegenstande eine bestondere Bedeutung beimißt, hat sich auf Grund von Berluchen ergeben, daß die verstärkte Bestonden ergeben ergeben ergeben bestonden ergeben ergeben bestonden ergeben bestonden ergeben leuchtung eine Erhöhung der Erzengung bis zu 25 vom Sundert möglich macht. Bei der Be-wertung dieser Bersuche ist jedoch mit einiger

Borficht gu verfahren, da die Große der Ergeuaung von gablreichen anderen Umitanden, 5. B. von Aenderungen in der Rachfrage, von der Beschaffenheit der Robstoffe, von Bergogerunaen bei ihrer Lieferung usw. beeinflußt wird. Anch der Haftor "Wensch" wielt eine große Rolle, da er keine gewöhnliche Arbeitsmaschine, sondern ein mit mehr oder weniger Urkeilsjähigfeit und Selbitbeherrschung ansackattetes denkendes Wesen ist; serner ist das Geicklecht und das Alter des Arbeiters von Einfluß. Schließlich ist es nicht gleichgültig, ob Jufriedenheit oder stels geschürte Unaufriedenheit mit den Löhnen oder Lebensverhältnissen berrscht.

Im Berfuchsraum einer Rugelfabrit, in bem Im Bersuchsraum einer Knaelsabrik, in dem 45 Kersonen mit dem Machvrisen der Fertigmaße und dem Feststellen von Materialseblern, z. B. von Rissen, beschäftigt waren. betrug die Beseuchtungsfärfe im Mittel 60 Lux, die von Woche zu Woche auf 72, 150 und 240 Lux erhöht wurde. Bei 240 Lux ergab sich eine Erzengungssteigerung von 12.5 vom Sundert dei 2.5 vom Hudert Mehrkosten im Bezug auf die Löhne; infolgedessen wurde die Beseuchtungskärke von 240 Lux beihehatten. 240 Lux beibehalten.

In einem anderen Betriebe wurde festgestellt, bag bie Koften für die verstärfte Beleuchtung, auf die Gesamtfoften umgelegt, verhältnismäßig gering sind: Sie kosteten nur soviel, wie drei

Minuten täglicher Arbeitszeit. Belingt es alfo, die Leiftung eines Arbeiters durch erhöhte Beleuchtung fo au fteigern, daß die Steigerung ienen drei Minuten entspricht, fo find dadurch icon die Untoften für die höhere Beleuchtungsftärte gebedt.

Beim New York City Sall Bost Office find beim Sortieren von Briefen auch Berfuche da-hingebend vorgenommen worden, ob die bei ere höhter Beleuchtungsstärke festgestellte Junahme ber Arbeitsichnelligfeit auch bann fortbauerte. wenn die Besenchungstärke wieder vermindert wurde. Es ergab sich, daß die Leistungen der Sortierer beträchtlich über ihrem Ansangswerte verblieben. Die gleiche Erfahrung hat man in englischen Bergwerfen gemacht. Dies erklärt sich daraus, daß lich der Arheiter bei besierer englischen Vergwerten gemach. Dies erflutsich baraus, daß sich der Arbeiter bei besserer Beleuchtung an ein ichnelleres Arbeiten gewöhnt hat und dann bei verminderter Beleuchtung unwillfürlich ebenso schnell arbeitet. In der sich an den Vortrag anschließenden Beinrechung wurde darauf hingewiesen, daß die Ertennbarteitsschärfe bei mehr als 200 Jux kaum und zurehme den Koche inden als 200 Jux kaum noch zunehme, daß sie sich bei 1000 bis 2000 Lux fogar vermindere.

Bugunften einer Berftärkung der Beleuchfung ift ichließlich auch noch die vermehrte Sicherheit gegen Diebstahl anguführen.

Berantwortlich: Dr.-Ing Roland Gifentobr, Rarisrube.

Alb- und Pfinzgau-Kriegerbund.



Anlählich des Besuches der Reichspräfidenten von Sindenburd in der Landeshaupfliadt am Donnerstag, den 12. ds. Wits. betelligen fich die militärischen Bereine mit Jahnen an der

Spalierbildung

Antreten vünttlich 10 tibr vormittags in ber Bottirahe beim Babupoltamt, von da Abmarich aum Ausstellungsplat beim Haupibahnboi Orden und Ehrenzeichen, Bundes- und Bereins-abzeichen find anzulegen. Anzug möglichst dunkel Der 1. Ganvorfigenbe:

Freiwillige Fenerwehr Aarlsruhe

Das Korps beteiligt sich an der Spalierbildung beim Empfang des Herrn Reichspräsidenten. Wir laden hierzu unsere Kameraden freundlichst ein mit der Bitte zu recht zahlreicher Beteiligung.

Anzug: Dienstanzug. Sammlung: Donnerstag, den 12. November 1925, vormittags 3/410 Uhr, Zen-

Das Oberkommando:

Heußer, Schönherr.

zum Siorchen, Mühlburg

Inhaber: Franz Eberlin
Telefon 4879 — Haltestelle Philippstraße

Donnerstag Schlachttag

- bekannte Schlachtplatte - guter Mittags- und Abendtisch

Habe mein gemüti. Nebenzimmer, geeignet für kleinere Gesellschaften, für noch 3 Tage in der Woche zu vergeben.

Große Möbel-Verfteigerung.

Buffet, Sreonenfer. 46 im Saal i.N. gegen bar: Buffet, Spiege lichtänte, Wachtommoden m. Spieg. u. Naarmor, fompl. Betten, Nachtilde, Herrens und Damenichreibtische, Kommoden, aroger Spiegel mit kommode, Flurgarderobe, eichen, polierte u. Jannenschräfte für Neiber u. Bäiche, aute Plütigaarutiur, dederflubsofa, Stüble aller Art, Spinurad, Teopic, Läufer, aroker Negulateur, Aussichilch, Jiers, Nevomodente, gegelegter Tisch. Krofettipiel, Kindertheater, Spielsachen, Hand vieles andere.
Die großen Möbelstäde werden zwerk aussiedigten.

26. Sefc. beeidigter öffentl. Berfteigerer, Goetheftr. 18, Telephon 2725.

Seifen - Zahnpasta - Ropfwasser sowie sämtliche Toilettearlikel

faufen Gie febr

RISEUR

Bekannt feine Marke * Überall käuflich

Angebote unter Ar. 7846 ins Tagblattburo

Kapitalien

Teilhaber(in)

für autes Geldatt mu 2500—3000 Mark fofort

ningeb. unt. Rr. 7850 ins Laablattbilro erbet.

Offene Stellen

Rad Singen

Frau od. Fräulein

für Zigarrenstliale gegebalt mit 2000 A Bar-einlage auf 1. Dezem-ber gefuck. Aussikert. Lingebote unt. Nr. 7827 ins Tagblattbüro erbet.

Stellen Gesuche

Auverläff., ehrlich, ge-wiffenhafter, 42jähriger Bamilienvater fuct

Gtellung

als Bertänfer, Lagerver-walt. Televhonist, Kan-tlnier od. fonstigen Ber-trauensvoiten geg, mäs. Gehalt. Ang. unt. Kr. 7885 ins Tagblattbilto.

Verkäufe

holaiduppen

Gasbackojen

mis Grill, weiß u. ver-nidelt, wenig gebraucht evilt, gegen Zeilgablung billig absugeb. Willer, Liftoriastrate Ar. 18.

Chailelongues!

neu, gut gearbeitet, von 35 M an. Schler. Schilbenftr. 25.

Kunststopt-Arbeiten

Gottfried Wolf werden an Kleidungsstücken billig ausgeführt.
Herren- und Damenschneiderei (Kunstweberei)
Telefon 4598 / Karlsrahe 1. B. / Zirkei 27

fowie Stangen empfiehlt



Farrenverkauf. Miet-Gesuche Wer überläßt rubia.
iolidem Ebevaar
1—2 leere Zimmer

ca. 20—22 Itr. ichwer. Angebote pro Zentner Vebenbegewicht film bis zum Montag, den 18. b. Mrs., mittags 12 Uhr beim Bürgermeifteramt einsureichen, woleibit im Betlem etwaiger erlätenerer Bewerber die Angebote geöffnet werden, und der Zufchag erteilt wird.

Bürgermeisteramt. Bildoff. 3wangs-

Berfteigerung. Donnerstag, ben 12. Ros. 1925, nachm. 2 Ufr, werde ich in bem Pfanb-lofale. Derrentir. Ar. 45 bier, geg. bare Rablama im Bollitrectungswege offentlich nerfienern: i), ein Küchen-und 19 Reh-

Beweihe. Raribrube, den 11. No-gember 1925. Strana, Gerichesvollsteher.

zu besonders gün-stigen Bedingung.

Lang

Kaiserstraße 167 Salamanderschuhh

Ubonnenten

Zu vermieten 1 leeres nub 1 möbl. fatigen Berrn ob, Dame ju vermiefen. Braner-ftrake 9, 2 Treppen boch. gebraucht sehr

billig abzugeb. ebenso neue Pi-anos billigst bei Kaefer

Serren- u. Damenrad. Salon-Evammovhon yei Blatten, nen, bei günft gablg.-Beding. abzugeb Boill, Kafanenvlag 7.

Neues Damenrad

Pianos

Harmoniums größte Auswahl günstigste Zahlungs-bedingungen Katalog umsonst

Odeonhaus Kalserstraße 17: Telephon 389.

Kinderbox Festpreis 14 .A du verff. Unfr. im Tagblattbürv

Kaufgesuche Gut erb. Biehbarmonifa gesucht. Offert. m. Preis-anaale unter Nr. 7849 ins Tagblattburo erbet.

Saufer u. Gefchalte afferorts bar ftete au Beora Fleifdmann. Ananitaftr 9 Tel 2724 — Badewanne von Privat zu fanfen ge-jucht. Angeb. unt. Ar. 7345 ins Tagblætburg. auf Sodel mit autem Schieferdach Gr. 8×12m fofort günftig zu ver-kaufen. Angebote unter Kr. 7840 i. Tagblattb. Empfehlungen

Teppich-u. Betten-Alopferei

Unnahmeftelle : Serrenstraße 6, Laden Telephon 2722 Das Anfarbeiten und Bolftermobel

6 Fournierböcke jeder Art wird pfintfilich und reelf beforat. Karl Röhm, Tavezierm. Gartenfirake 10

Schlafzimmer-Bilder

preiswert, Bilber für alle Raume. Ginrabmungen Balentin Schläfere Aunfthanblung, Rafferfir is.

Tucht. Schneiderin Lutys. Superbauter 1. Anfertigen all Arten Damen- u. Aindernarbe- robe (Neues n. Altes) in u. auch. dem Danie.

Privatanz-Institut Vollrath

udwigsplatz 55 II. leginn neuer Kurse Einzelunterricht. Anmeldung, jederzelf Zahlungs-Erleichterung

saitig, fast neu. sehr preiswert

Wir empfehlen:

Neues schönes Dürrobst ver 18td. 0.75 Rene bosn. Aflaumen per pfund 0.52 Rene Eftrangfeigen ver Bfund 0.4

la weiße Peribehnen

Delbe ganze und gespaltene Biftoriaerbien

Reiniten Java-Safelreis

offen und abgepadt Reue Linjen

Frankfurter Bratwürfte

Neue Gemüsekonserven wie Erbfen, Bohnen, Spargeln

in div. Gorten und Preislagen Tomatenpuree

Feinstes Fildersauerfraut

Flausch-Morgenröcke

Ia Qualität

von Mk. 9.50 an

Seidene, Tuch- und Stepp-Morgenröcke in reicher Auswahl zu tilligen Preisen

Ausstellung einer Brautausstattung Wir bitten um Besichtigung unseres Schaufensters

Geschw. Baer

Waldstraße 37

Telephon 579

Statt besonderer Anzeige.

Hiermit machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mit-teilung, daß mein innigstgeliebter Mann, unser treubesorgter Vater, Bruder, Schwiegervater und Onkel

helm Brill

gestern abend sanft im Herrn verschieden ist,

In tiefster Trauer: Frau Kath. Brill, geb. Brielmayer Frieda Brill, Hauptlehrerin Ludwig Brill, Hauptichrer u Frau Otto Brill, Dipl.-Ing. Aifons Brill, Reichsbahnrat u. Frau Gertrud Brili, Lehrerin Kari Brill, Eisenbahnamtmann u. Familie.

Beerdigungszeit: Freitag, 13. November, vormittags 1/211 Uhr.







Das Neueste und Vollkommenste in Gleifschutz- u. Schnecketten Spezialkettenhaus Fritz Hetz, Karlsruhe I.B. (Deutschl.)

Rechnungsrat a. D.

KARLSRUHE, den 11. November 1925.

Trauerhaus: Südendstraße 3. I.